

Spieltordamm 5, 19055 Schwerin
Mi-So/Wed-Sun 15:00-18:00
www.kvmvsn.de, info@kvmvsn.de
+49 159 017 822 51

Cora Pongracz
8 erweiterte portraits
30.08.25-25.01.26

DE

Im Dialog mit:
Seiichi Furuya
Deva Schubert
Marietta Mavrokordatou
DAVRA
Paul Niedermayer
Claudia de la Torre

Kunstverein Schwerin und Vorpommern
für Mecklenburg in Schwerin

Biografie

Cora Pongracz:
Cora Pongracz wurde 1943 in Buenos Aires, Argentinien, geboren. Zu Lebzeiten waren Cora Pongracz’ Arbeiten zu sehen in der Galerie im Taxispalais, Innsbruck, Galerie nächst St. Stephan, Wien, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien, Neue Galerie Linz und Graz, Gang-Galerie im Rathaus, Graz, Galerie H (humanic), Graz, Galerie IntAkt im Griechenbeisl, Wien, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Molotov, Wien, Fotogalerie Wien, Galerie Fotohof, Salzburg, Secession, Wien, Galerie H.S. Steine, Wien, Camera Austria, Wien, Kunstverein Ludwigsburg, Maimonides-Zentrum, Wien, Rupertinum, Salzburg, Galerie Steinek, Wien, Halle Steiner, Wien, sowie in der Kunsthalle Krems.

Posthum wurden ihre Fotografien präsentiert in der Gabriele Senn Galerie, Wien, 21er Haus, Wien, Fotogalerie OstLicht, Wien, Maxwell Graham Gallery, New York, Wschöd Gallery, New York, Goldsmiths Centre for Contemporary Art, London, sowie auf der Zürich Biennale. Ihr Nachlass wird von der Fotogalerie OstLicht verwaltet. Seit 2023 repräsentiert auch die Maxwell Graham Gallery Arbeiten Pongracz’. Im Jahr 2000 wurde Cora Pongracz mit dem Österreichischen Würdigungspreis für Fotografie ausgezeichnet.

Marietta Mavrokordatou:
Marietta Mavrokordatou, geboren 1996 in Nikosia, Zypern, lebt und arbeitet in Athen. Mavrokordatou hat bereits an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen, darunter Radio Athènes, Athen, Camera Austria, Graz, Benaki Museum, Athen, Final Hot Desert, London, Brunette Coleman, London, Akwa Ibom, Athen, wieoftnoch, Karlsruhe, Thkio Ppalies, Nikosia, A Thousand Julys, Nikosia und Felix Gaudlitz, Wien.

Kuratiert von:
Hendrike Nagel
(Künstlerische & Kaufmännische Leitung)

Luisa Kleemann
(Assistenz- & Programmkuratorin)

Programm

Eröffnung:
29.08.2025, 19:00

Dialogausstellung
mit: Seiichi Furuya
21.09.2025 – 26.10.2025
Eröffnung:
20.09.2025, 18:00

Dialogisches Kuratoringgespräch:
01.10.2025, 17:00

Performance:
Deva Schubert
Glitch Choir
im Goldenen Saal (Neustädtisches Palais)
25.10.2025
– Kulturnacht 2025 –

Dialogausstellung
mit: Marietta Mavrokordatou
02.11.2025 – 30.11.2025
Eröffnung:
01.11.2025, 18:00

Central Asian Moving Image
Filmvorführung:
von: DAVRA
kuratiert von: Aida Adilbek
12.11.2025 – 14.11.2025
– Tage des Exils 2025 –

Dialogisches Kuratoringgespräch:
13.11.2025, 18:30
– Tage des Exils 2025 –

Dialogausstellung
mit: Paul Niedermayer
& Jahresgabenausstellung 2025
07.12.2025 – 25.01.2026
Eröffnung:
06.12.2025, 18:00

Dialogisches Kuratoringgespräch:
18.12.2025, 17:00

Finissage:
25.01.2026, 15:00

Mit freundlicher Unterstützung von:



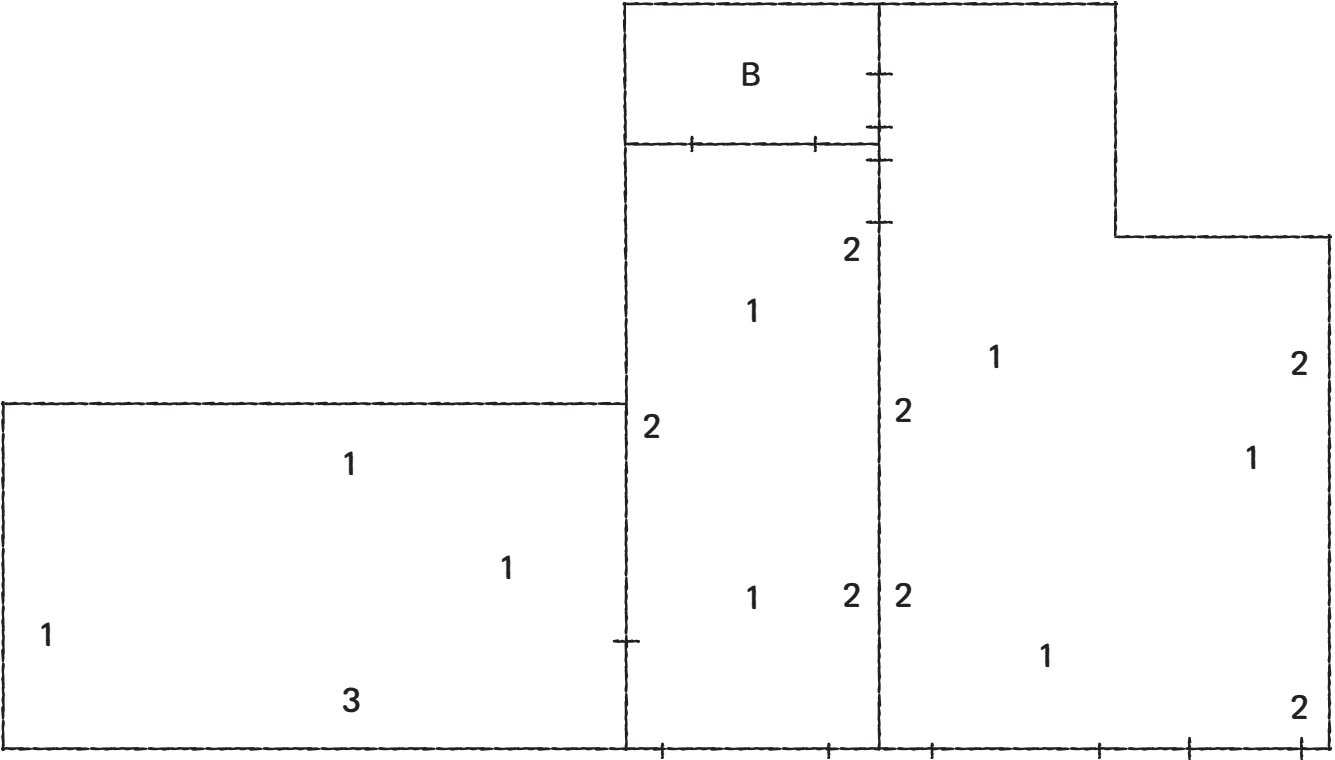
- Raumplan
- 1

Cora Pongracz, 8 erweiterte portraits, 1974, je: 23,5 × 23,5 cm, Silbergelatineabzüge auf Barytpapier. Courtesy: Fotosammlung OstLicht, Wien.
- B

Wachsende Bibliothek mit Künstler:innenpublikationen, verschiedene Autor:innen
- 2

Marietta Mavrokordatou, 6/1, 2025, 7 PAR 30 Spotlights. Courtesy: Die Künstlerin & Brunette Coleman, London.
- 3

Marietta Mavrokordatou, Untitled (The way back), 2025, 81 Farbdiaspositive 35 mm, Maße variabel. Courtesy: Die Künstlerin & Brunette Coleman, London.



Cora Pongracz

8 erweiterte portraits

mit: Marietta Mavrokordatou

02.11.25–30.11.25

Die zweite dialogische Präsentation erweitert Cora Pongracz' Serie und gleichnamige Ausstellung *8 erweiterte portraits* um Arbeiten der zypriotischen Künstlerin Marietta Mavrokordatou, die Cora Pongracz' medien-reflexives und erweitertes Porträt- und Identitätsverständnis um die Dimension verkörperter und situierter Erfahrung ergänzen. Ein phänomenologisches Verständnis des Sehens aufgreifend, nutzt Mavrokordatou in ihrer künstlerischen Praxis die Kamera immer wieder als Erweiterung des Körpers – als ein Instrument, das Wahrnehmung nicht lediglich vermittelt, sondern konstituiert. In diesem Sinne operieren ihre Arbeiten im Spannungsfeld zwischen Körper, Medium und Wahrnehmung und untersuchen – ähnlich wie Cora Pongracz – das Potenzial des fotografischen Mediums im Hinblick auf selbstbestimmte, erfahrungsbasierte Ausdrucksformen und multiperspektivische Erzählweisen des Selbst.

Angelehnt an die Ausstellungsarchitektur verweisen beide im Dialog mit der Ausstellung *8 erweiterte portraits* entwickelten Arbeiten in diesem Kontext auf das Motiv des Labyrinths einen räumlich und symbolisch aufgeladenen Ort, an dem Wege, Bilder und Bedeutungen sich überlagern, auflösen und neu konstituieren. Im Dialog mit Pongracz' Arbeiten entfaltet sich hier eine visuelle Rhythmik, die aus Ähnlichkeiten, Differenzen und Wiederholungen besteht, zugleich aber auch durch Unterbrechungen und Verschiebungen strukturiert wird. Diese Dynamik erzeugt eine Rezeptionsweise, die an den Prozess des Suchens erinnert: Momente der Desorientierung wechseln sich ab mit Momenten des Wiedererkennens.

Die im letzten Raum ausgestellte Arbeit Mavrokordatous *Untitled (The way back)*, 2025, ordnet 81 fotografische Aufnahmen innerhalb eines Kodak-Diakarussells zu einer fortlaufenden Sequenz. Die Arbeit greift das Motiv der Brotkrumen aus Märchen auf – als metaphorisches Hilfsmittel, das Orientierung bietet und den Weg (zurück nach Hause) weist. Die 81-teilige Arbeit wird so zu einer foto-grafischen Spurensuche (und Spurensicherung), die auch sich selbst nur als temporäre Lichtspur offenbart. So erscheinen Spuren des Alltags, die sich auf persönlichen Gegenständen und alltäglichen Gebrauchsobjekten formieren: auf Kleidungsstücken, Laptop, Handy sowie auf der Linse der Kamera der Künstlerin. Das von Mavrokordatou gewählte Makroobjektiv ermöglicht eine detailreiche, zugleich aber auch abstrahierte Wahrnehmung der kleinen

Partikel und eröffnet eine Annäherung an das, was gewöhnlich außerhalb direkter Reichweite und jenseits des eigenen Blickfeldes liegt. Durch die spezifische Funktionsweise des Diakarussells werden die projizierten Bilder dabei in eine sequenzielle Narration gebracht, die weder Anfang noch Ende besitzt und eine nicht fixierbare Erzählstruktur erzeugt. Im Gegensatz zur klassischen Logik des fotografischen Prinzips, das einen einzigen Moment erfasst und dauerhaft fixiert, entsteht vielmehr ein zyklisches Kontinuum: eine Schleife, die sich jeder abschließenden Vereindeutigung entzieht.

Die Arbeit *6/I*, 2025, setzt das prozessuale Verständnis dieser medialen Vermittlung fort und erweitert sie dezidiert um die Dimension körperlicher Erfahrung. Die Geste, den Rhythmus des Karussell-Projektors in die angrenzenden Ausstellungsräume zu übertragen, erzeugt eine (weitere) Spur rhythmisch modulierter Lichtverhältnisse. Was beim Betreten zunächst Irritation hervorruft, wandelt sich allmählich in einen Rhythmus, der die Wahrnehmung der Fotografien strukturiert und ihre Rezeption subtil moduliert. Die wiederholenden Lichtimpulse fungieren dabei nicht nur als visuelles Element, sondern aktivieren vor allem das Bewusstsein für die eigene körperliche Präsenz im Raum, die Positionierung im Verhältnis zu den (projizierten) Bildern sowie die zeitliche und räumliche Wahrnehmung. Erst im letzten Raum, in direkter Begegnung mit der Arbeit *Untitled (The way back)*, 2025, erschließt sich die volle Intention dieser Sequenz: Die mechanische Wiederholung des Projektors wird zu einem Medium, das ein komplexes Wechselspiel zwischen Sinneseindruck und subjektiver Erfahrung vermittelt.

Wie bereits in den Arbeiten von Cora Pongracz angelegt, verweisen somit beide – ebenfalls miteinander im Dialog stehenden – Arbeiten Mavrokordatous auf den fototechnischen Apparat: Die gleichmäßige, mechanische Funktionsweise des Diaprojektors – das wiederholende Klicken und Blitzen – bildet den Takt der Ausstellung und erzeugt zugleich ein vermitteltes ästhetisches Erlebnis, in dem die Wahrnehmung der Betrachter:innen, die mediale Inszenierung und die räumliche Situation untrennbar miteinander verbunden sind.